

3 Jahre Café Welcome – ein Rückblick über die bewegte Zeit Geflüchteter in Dübendorf

Vor drei Jahren, nämlich am 20. Januar 2016, öffnete das Café Welcome, der Treff für Geflüchtete und Einheimische in Dübendorf zum ersten Mal die Tür. Und seither ist es mittwochs von 12.30-16 Uhr geöffnet; Freiwillige bereiten die Tische vor, kochen, waschen Geschirr ab und putzen; bieten eine Kinderbetreuung an, führen Gespräche und hören zu.

Während zu Beginn die Kommunikation hauptsächlich über die Arabisch-Dolmetscherin und den Tigrinia-Übersetzer laufen musste, können sich inzwischen alle auf Deutsch unterhalten. Die Dolmetscher sind an den Treffen nicht mehr nötig, und viele Geflüchtete beteiligen sich mehr und mehr regelmässig als Freiwillige, sei's beim Kochen, Auftischen, Abwaschen oder Aufräumen. Daneben hat sich auch ein konstantes Team von Einheimischen herausgebildet, die das Café Welcome einfach als Bestandteil des Wochenprogramms in ihren Alltag integriert haben. So ist es für die Koordinatorin nicht schwer, jede Woche die Ämtli an Freiwillige zu vergeben.

Ebenfalls vor drei Jahren ist die Interessengruppe Flüchtlingsarbeit in Dübendorf, kurz: IG-F, gegründet worden. Sie lädt quartalsweise zu einem offenen Treffen ein, damit sich alle, die etwas für Geflüchtete in Dübendorf unternehmen wollen, vernetzen und koordinieren können. Leider ist es immer wieder nötig, dass sich Persönlichkeiten aus der Zivilbevölkerung zum Beispiel mit einem offenen Brief für menschliche Bedingungen in den Unterkünften einsetzen.

Sicher haben die parallel zum Café Welcome angebotenen gratis Deutschkurse im Guggelhus das ihre dazu beigetragen, dass die Geflüchteten so rasch Fortschritte in den Sprachkenntnissen gemacht haben. Diese Kurse wurden von Mai 2016 bis Juli 2018 wöchentlich Mo-Do an vier Vormittagen durch Freiwillige angeboten.

Auch ausserhalb von Café Welcome haben interessante Aktionen stattgefunden, wie die VolleyDays Mitte März, an welchen jeweils rund zwanzig Eritreer in der Kantonsschule Oerlikon für einen guten Zweck ein Volleyballturnier bestreiten, die offenen Gärten im Hochbord, die von Flüchtlingsfamilien bestellt werden dürfen, ein Verkaufsstand am Chlausmärt 2016, mehrere Ausflüge in den Zürcher Zoo und ein Schiffs-Ausflug auf den Greifensee im Herbst 2018.

Seit etwa einem Jahr gibt es auch eine Kleiderbörse, meistens am 1. Mittwoch des Monats im Kafi Guggel. Es ist neuerdings nicht nur für Geflüchtete, sondern auch für andere bedürftige Familien zugänglich. Es kommen immer genügend schöne Kleider rein.

Das Café Welcome nimmt die Funktion einer Info-Drehscheibe für Geflüchtete und für interessierte Dübendorfer und Dübendorferinnen wahr. Nebst Essen, Deutsch sprechen und Spielen haben Begegnungen auf Augenhöhe, Anteilnahme und Solidarität sowie Dankbarkeit ihren festen Platz. Dadurch dass viele Beteiligte, das zur Gemeinschaft beitragen, was sie am liebsten beitragen wollen, ist eine familiär anmutende Zugehörigkeit und eine Vertrauensbasis entstanden, auf der sich auch neue Leute willkommen fühlen. Für Geflüchtete ist dies besonders wertvoll, weil für sie durch die Flucht Trennungen und soziale Brüche schmerzliche Realität sind.

Im August 2018 ist das Café Welcome vom Prisma in die Räume der Evangelisch-methodistischen Kirche Dübendorf umgezogen. Der Saal zum Essen ist etwas kleiner, als der andere im Prisma, jedoch an zentraler Lage und gut zugänglich, da ebenerdig – und er wird wunderbar vom Licht durchflutet. Im Untergeschoss gibt es ein separates Kinder-Spielzimmer zum Basteln, Spielen und Geschichten hören. Die Teilnehmerzahlen sind verglichen mit den Anfangszeiten tendenziell zurückgegangen. 2016 und 2017 lag die übliche Teilnehmerzahl bei etwa 50 Personen, diese ist im Verlaufe 2018 auf durchschnittlich 30 Personen gesunken, weil inzwischen die meisten Asylentscheide gefallen sind, und die Geflüchteten je nach Status vom Bund getragene, passende Deutschkurse besuchen dürfen, stundenweise einer Arbeit nachgehen oder sich nicht mehr in Dübendorf aufhalten.

Die Aktivitäten für und mit Geflüchteten in Dübendorf sind nur möglich, weil sich viele Leute mit Herzblut dafür engagieren und Gleichgesinnte aufeinandertreffen und Vieles möglich machen. Die reformierte Kirche hat das Café Welcome lanciert und übernimmt die Defizitgarantie, die Sozialdiakonin koordiniert die freiwilligen Einsätze. Die Chrischona-Gemeinde hat bis im Juli 2018 Raum und Zeit von Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Neu findet Café Welcome in den Räumen der evangelisch-methodistische Kirche statt, welche das Angebot auch schon von Anfang an, wie die römisch-katholische Kirche und die Allianz mit einer grosszügigen Spende unterstützt.

